

für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bschopau.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung durch den Boten; jede einzelne Nummer 5 Pf.

Sonnabend, den 12. Februar.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätestens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendsnummer bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-spaltige Copirzelle oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 1. Februar laufenden Jahres ist heute im hiesigen Handelsregister auf Fol. 83 die neu eröffnete Firma: Müller & Heuschel in Krummhermersdorf und als deren Inhaber Herr Bernhard Müller von da und Herr Edmund Heuschel in Blyschdorf verlaublich worden.
Bschopau, den 3. Februar 1870.

Königliches Gerichtsamt.
Forster. Richter.

Bekanntmachung.

Zur Abstellung mehrfacher bei den letzten Bränden hier bei der Verproviantirung der Löschmannschaften hervorgetretener Uebelstände ist hinsichtlich dieser Verproviantirung folgende Einrichtung getroffen worden.

Die Verproviantirung sämmtlicher bei einem Brande in der Stadt thätigen Mannschaften wird und zwar die der hiesigen von den betreffenden Anführern, die der auswärtigen von der Deputation fürs Feuerlöschwesen besorgt.

Die Anführer der allgemeinen Feuerwehr und die Mitglieder genannter Deputation erhalten gedruckte Anweisungen lautend auf verschiedene Quantitäten verschiedener Lebensmittel.

Die Anführer der Turnerfeuerwehr führen besondere Karten als solche Anweisungen.

Nur gegen Abgabe solcher Anweisungen und bez. Karten sind in Zukunft und zwar nur die auf den abgegebenen Anweisungen bez. Karten bestimmten Quantitäten der darauf bezeichneten Lebensmittel an die Löschmannschaften von den hiesigen Einwohnern zu verabreichen, soweit die Bezahlung aus der Feuerlöschkasse beansprucht wird.

Gedachte Anweisungen und Karten sind als Belege für die wirklich erfolgte Verabreichung von Lebensmitteln an die Löschmannschaften bei der Forderung der Bezahlung jedesmal am Tage nach dem Brande und zwar die erstgedachten Anweisungen in der Stadtcassene Expedition, die gedachten Karten der Turnerfeuerwehr beim Commandanten der letzteren quittirt zurück zu geben.

Ohne Rückgabe dieser Anweisungen und Karten werden in Zukunft Forderungen für verabreichte Lebensmittel nicht berücksichtigt mit Ausnahme der für das den Pferden, welche auswärtige Spritzen gezogen haben, etwa gegebene Futter, sowie wenn die Verabreichung von Lebensmitteln auf besonderer mündlicher Anordnung eines Mitglieds der obgenannten Deputation beruht und von letzterem attestirt wird.

Bschopau, am 10. Februar 1870.

Der Stadtrath.
H. Müller.

Bekanntmachung.

Bei der freiwilligen Turnerfeuerwehr hier sind die Herren Franz Reiche, Oberlehrer Seidel, Schuldirector Schunad und Gustav Matthes zu Zugführern gewählt worden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Die Schüler des Seminars hier sind genannter Feuerwehr beigetreten, bilden unter Leitung des genannten Herrn Oberlehrers Seidel einen besonderen Zug und werden dem besonderen Schutze des Publikums empfohlen.

Bschopau, am 10. Februar 1870.

Der Stadtrath.
H. Müller.

Bekanntmachung.

Um die Einrichtungen der Gasbeleuchtung zu erleichtern, ist beschlossen worden, für neu anzulegende Gasleitungen die Kosten der Erdaufgrabungen und deren Zufüllungen vom Gasauptstrange ab auf eine Strecke bis zu 50 Ellen bis auf Weiteres aus der Gascaffe zu bestreiten.

Bschopau, den 10. Februar 1870.

Der Stadtrath.
H. Müller.

Sachsen. Nachdem von Seiten des Ministeriums des Innern für die Gensdarmarie eine neue Kopfbedeckung gewünscht, auch die Pickelhaube dabei mit in Betracht gezogen worden war, hat man sich, wie die „E. Z.“ mittheilt, bei der Ausführung für die Form der österreichischen Dragoner-Helme entschieden.

In mehreren Blättern liest man, daß Sr. I. Hoh. Prinz Georg zum Königs Candidaten für Spanien vorgeschlagen werden sollte. In Dresden ist in den betreffenden Kreisen Nichts davon bekannt.

Die sächsische Armee zählt gegenwärtig 14 active Generale und zwar 1 General der Infanterie, 5 Generalleutnants und 8 Generalmajors; unter den letzteren sind zwei bürgerliche. Der älteste Generalleutnant ist 62 Jahre alt, ebenso der älteste Generalmajor; der jüngste Generalmajor ist 49 Jahre alt.

Während es früher beim sächsischen Militär Vorschrift war, daß jeder eine Schildwache passirende Soldat derselben eine Ehrenerweisung zu machen hatte, hat das königliche Generalcommando, um die Gleichförmigkeit mit den königlich preussischen Bestimmungen herzustellen, neuerdings angeordnet, daß diese Vorschrift in Wegfall kommt. Infolge dessen haben Soldaten in Zukunft nicht nöthig, den Wachtposten Ehrenerweisungen zu machen und nur Officiere und Unterofficiere sind verpflichtet, erhaltene Ehrenerweisungen zu erwiedern.

Die Gräfin Hatzfeld ist am 4. Febr. ohne Feit

Mende nach Leipzig zurückgekehrt. Letzterer war in Düsseldorf zwar zuerst in Haft genommen, ist aber nach eingewendetem Cassationsrecurse wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Er ist übrigens noch immer lebend und hatte in Düsseldorf das Zeugniß eines Leipziger Arztes beigebracht, nach welchem er eine längere Freiheitsstrafe nicht verbüßen könne.

Am 6. Febr. Abends nach 10 Uhr wollte der Gutsbesitzer Gröber aus Rehmmitz nach dem Uebergang über die Eisenbahn zwischen dem Bahnhofe Klerisch und dem Haltepunkte Böhlen mit Pferd und Wagen passiren, obwohl die Barrièren geschlossen und mit einer Laterne versehen waren. Das Pferd zertrümmerte die erste Barrièrre, kam jedoch auf dem Bahngleis zum Fall und erlitt dabei eine solche Verletzung, daß es weggebracht und getödtet werden mußte. Glücklicherweise war es dem Bahnwärter gelungen, dem von Altenburg herankommenden Zuge ein Zeichen zu geben, so daß derselbe vor dem Uebergange rechtzeitig anhält und nach einer unfreiwilligen Pause von 10 bis 15 Minuten seine Reise nach Leipzig fortsetzen konnte.

Auf der Straße von Sobra nach Bretschendorf fand man am 6. Febr. früh den Bergmann Kästner aus Freiberg erfroren.

Aus Hainichen wird vom 5. Februar berichtet: Gestern Nachmittag hat sich ganz in der Nähe unserer Stadt ein bedauerlicher Unfall zugetragen. Ein Herr

D. aus Wittweiba war im Begriff mit seinem Gespänn in die Stadt einzufahren, als unmittelbar an der Straße ein heftiger Schuß ertönte und ein Stein das eine der Pferde an dem Beine traf. Man hatte eben beim Bau eines neuen Weges ein Stück Felsen gesprengt. Die Pferde hierdurch scheu gemacht, gingen sofort durch, rasten die Straße entlang und überfuhrten unglücklicherweise einen Kinderwagen, wobei das in demselben befindliche Kind, ein Knabe von 1½ Jahren, durch den Hufschlag eines Pferdes so erheblich am Kopfe verletzt wurde, daß es unter den Augen der sofort herbeigeeilten Aerzte verschied. Der Knabe war das einzige Kind junger, wohl situirter Eheleute. Die Insassen des Gespänns kamen mit dem Schreck davon, da die Pferde alsbald aufgehalten werden konnten.

Aus Delsnitz, vom 30. Jan.: Heute fand man ein Schulmädchen aus Schönbrunn, die von dem Confirmationunterrichte aus der Stadt Delsnitz zurückkehren wollte, dabei aber den entgegengesetzten Weg nach Raasberg eingeschlagen hatte, unfern dieses Dorfes erfroren.

Preußen. Der König von Preußen hat im Namen des Norddeutschen Bundes den bisherigen königlich preussischen Generalkonsul Herrn. Alfons v. Rothschild zu Paris zum Generalkonsul des Norddeutschen Bundes und den bisherigen königlich preussischen Consul Dr. Felix Bamberg zu Paris zum Consul des Norddeutschen Bundes daselbst ernannt.